



Foto: dpa

Strom tanken: Die Elektromobilität wird gewaltige Veränderungen in der Automobilbranche bringen

Die Zukunft der Arbeit

**INDUSTRIE-
POLITIK
SICHERT
ARBEITSPLÄTZE**

Industriepolitik – das klingt nach Arbeit in den Parlamenten oder nach komplexen wissenschaftlichen Untersuchungen. Industriepolitik ist aber auch ein Kernbereich der gewerkschaftlichen Aktivitäten. Denn hier geht es um die Arbeitsplätze der Zukunft und um die Absicherung der gegenwärtigen Beschäftigung. Da will (und wird) die IG Metall mitreden, im Interesse aller Kolleginnen und Kollegen.

Zum Beispiel bei der Elektromobilität. In der Automobilindustrie wird es in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gewaltige Veränderungen geben. Die Notwendigkeit Alternativen zum Verbrennungsmotor zu entwickeln und später in Großserie umzusetzen, wird bei den Autobauern und bei den Zulieferern völlig neue Produktionsbedingungen bringen und enorme Auswirkungen auf die Beschäftigung haben. Dabei entstehen natürlich Interessenkonflikte zwischen den Unternehmern und den Beschäftigten.

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall: »Wir müssen erreichen, dass es einen Kurswechsel gibt. Nicht alleine die Interessen der Unternehmer dürfen eine

Rolle spielen. Es geht auch um die Kolleginnen und Kollegen.« Und Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall, mahnte bei der CSU-Klausurtagung in Wildbad Kreuth: »Die Zukunft der industriellen Arbeit würde verspielt, wenn wir beim sozialen wie beim ökologischen Nachrüsten die vielen aufgelaufenen Versäumnisse nicht rasch ausgleichen. Oftmals kann die Dividende dafür erst später kassiert werden, während der schnelle Profit viel einfacher schon heute zu haben wäre.«

Konkrete Schritte. Mit Gründung der »Initiative Elektromobilität Bayern«, die die IG Metall gefordert hatte, wurde ein erster Schritt gemacht. In dieser Initia-

tive sind bayerische Staatsregierung, Gewerkschaften, Unternehmer und Wissenschaftler vertreten. Jürgen Wechsler: »Die Initiative soll im Sinne der Politberatung als Frühwarnsystem für die Beobachtung der Branche und für die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt fungieren.«

Was eine engagierte Belegschaft und eine aktive Bevölkerung erreichen können, zeigt das Beispiel Bad Neustadt. Durch vielfältige Aktionen wurde Siemens, der größte Arbeitgeber in der Region, gezwungen die Pläne zum Stellenabbau abzuändern. Vor allem aber wurde erreicht, dass Siemens konkrete Investitionszusagen machte: Bad Neustadt wird Innovations- und Technologiezen-

trum für getriebelose Windturbinen. Außerdem wurde Bad Neustadt auf Beschluss des Kabinetts bayerische Modellstadt für Elektromobilität. Das sichert Arbeitsplätze und bringt neue Beschäftigung in die Region.

Das ist erfolgreiche Industriepolitik – durchgesetzt von den Siemens-Beschäftigten, der Bevölkerung und der IG Metall. ■



Foto: Werner Bachmeier

Demonstration in Bad Neustadt

Alles Gute, Hans Haumer!

BMW-VK-LEITER GEHT IN DEN RUHESTAND

Hans Haumer, Vertrauenskörper-Leiter bei BMW in München und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, geht in den Ruhestand. Hans Haumer hat sich insbesondere um die Mitgliederentwicklung verdient gemacht.

1969 begann Hans Haumer als 18jähriger im Werkzeugbau bei BMW in München. Schnell wurde er zum Vertrauensmann gewählt, 1984 delegierten ihn seine Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsrat. Seit 2002 war er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Die überaus rasante Mitgliederentwicklung bei BMW, gerade auch im Angestelltenbereich, ist auch Verdienst von Hans Haumer. Er konnte wie kaum einer anderer vermitteln, dass nur eine gut organisierte Belegschaft durchsetzungsfähig ist. Eine Bewährungsprobe war der Kampf um den Produktionsstandort München. Hans Hau-

mer: »Ohne Betriebsrat würden in München keine Autos mehr gebaut.« Drei Dinge sind für Hans Haumer besonders wichtig:

Seine IG Metall, sein BMW-Werk und seine »Löwen« – der TSV 1860 München. Alles Gute, Hans! ■



Im Betrieb zu Hause: Hans Haumer

Foto: Werner Bachmeier

Neue Stellen? Aber sicher!

Der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) erwartet, dass 2011 rund 20 000 neue Stellen in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie entstehen werden. Damit soll der Stand der Beschäftigung vor der Krise wieder erreicht werden. Über die Bedingungen unter denen die neuen Stellen geschaffen werden, schweigen sich die Arbeitgeber freilich aus.

Fakt ist: Die neuen Arbeitsplätze sind in der Regel befristet oder werden mit Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern besetzt. Eine Umfrage der IG Metall ergab: 85 Prozent der Betriebe mit zusätzlichem Arbeitskräftebedarf setzen überwiegend auf prekäre Arbeitsverhältnisse, davon 43 Prozent auf Leiharbeit und 42

Prozent auf befristete Arbeitsverhältnisse. Das muss sich ändern.

Denn unsichere und unterbezahlte Arbeit (Deutschland hat mit 21 Prozent nach den USA

den größten Niedriglohnsektor) hat für die Beschäftigten keine Perspektive. Deswegen: Für einen Kurswechsel auch in der Beschäftigungspolitik. ■



Junge Generation: Prekäre Arbeitsverhältnisse mindern Zukunftschancen.

Foto: Werner Bachmeier

IN KÜRZE

Neuer Kollege im Siemens-Team

Jens Prietzel (34) ist bei der Bezirksleitung Bayern der neue Kollege für das Siemens-Team. Er ist insbesondere für die Standorte in Mittelfranken zuständig. Jens Prietzel war seit 2004 Jugendsekretär bei der Verwaltungsstelle Berlin und betreute dort auch IT-Betriebe und war in der Angestelltenarbeit aktiv. Kontakt:



► Jens.Prietzel@igmetall.de

Wirtschaftsinstitut: »Kein Equal Pay«

Das arbeitsgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat sich gegen die Gleichstellung von Leiharbeitern und Stammbeschaft beim Lohn ausgesprochen. Begründung: Damit werde ein erfolgreiches und flexibles Arbeitsmarkt-Instrument in Frage gestellt. Auf deutsch: Die Arbeitgeber wollen Dumping-Löhne und prekäre Arbeitsverhältnisse. Auf Biegen und Brechen.

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
► www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ Suspa

Schrittweise Rückführung der Arbeitszeit auf 35 Stunden pro Woche.

■ Rohrwerk MH

Anerkennungstarifvertrag auf der Basis Stahl NRW mit Ergänzungen abgeschlossen.

■ Branche Textil-Bekleidung

Am 1. März 2011 ist Ende der Friedenspflicht. Die Forderung für die Tarifrunde beträgt 5,5 Prozent.

■ Luitpoldhütte

Die letzten Vorbereitungen für die Einführung von ERA laufen.

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung April 2011

BETRIEBsames REGIONAL

GRAMMER AG | Anzahl der Kündigungen halbiert

■ Name: Grammer AG

■ Standort: Kümmersbruck

■ Beschäftigte: zirka 1700

■ Produkte: Hersteller von Traktoren-, Stapler-, Baumaschinen- und Lkw-Sitzen sowie Automobilzulieferer (Armlehnen, Kopfstützen, Mittelkonsolen).



Produktion bei der Firma Grammer

Zum Erhalt der Arbeitsplätze und zur Bereitstellung von Investitionen schloss die IG Metall vor vier Jahren einen Ergänzungstarifvertrag, der den Mitarbeitern eine

nicht unerheblichen Obolus abverlangte. Heute zeigt sich aber, dass von diesen Maßnahmen immer noch profitiert wird.

Aus der Finanzkrise heraus musste die Firma sich dann 2009 jedoch von 184 Mitarbeitern trennen und kurz darauf einen weiteren Interessenausgleich/Sozialplan für etwa 225 Mitarbeiter abschließen. Hintergrund war eine Neustrukturierung zur Rettung des gesamten Konzerns.

Für die verbliebenen Mitarbeiter wurde es aber nicht ruhiger, im Gegenteil. Ein Jahr Kurzarbeit bis zu 13 Arbeitstagen im Monat.

Genau in dieser Zeit kam »ERA« mit all seinen Vor- und Nacharbeiten. Bei einer Belegschaftsstärke von zirka 1550 Be-

schäftigten waren auf Grund der Eingruppierung durch den Arbeitgeber 1229 Widersprüche durch den Betriebsrat notwendig gewesen. Der Verhandlungskommission des Betriebsrats ist es gelungen, bei 840 Mitarbeitern eine Verbesserung der Erstein- gruppierung zu erwirken.

Durch die Werkschließung in Immenstetten wurden wieder Interessenausgleich/Sozialplan- verhandlungen nötig. Die Halbierung der Kündigungszahlen von 220 auf 110, durch Unter- bringung von Kollegen im Hauptwerk, kann als Erfolg des Betriebsrats gewertet werden.

Auch dieses Jahr warten neue Herausforderungen, die gemeistert werden sollen. ■

Die VIELFALT macht's

XOLELANANI – Wieder zurück aus Südafrika – aber um einige Erfahrungen reicher!



Arbeitseinsatz

Im Oktober 2010 waren 17 Jugendliche der IG Metall-Jugend in

Port Elizabeth, um das Projekt Xolelanani im Walmer Township zu unterstützen. Dort wurde vor zehn Jahren ein Jugendzentrum gebaut, dass alle paar Jahre wieder erweitert oder erneuert werden muss.

Auch dieses Jahr war eine Renovierung dringend nötig. Die Teilnehmer haben innerhalb von 2 Wochen Wände trocken gelegt, verputzt und gestrichen. Außer-

halb wurde der Holzboden im Kindergarten abgeschliffen und neu lackiert. Für einen Computerraum wurden Bürotische gebaut und an Türen und Truhen Schlösser angebracht.

Es war für alle eine besondere, aber auch traurige Erfahrung. Die Armut vor Ort mitzerleben war nicht immer ganz einfach. Aber die Einheimischen haben



Im Jugendzentrum

uns auch sehr viel Dankbarkeit und Freude entgegengebracht. ■

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► www.xole.de

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 09621-4931-0
Fax 09621-4931-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de

Internet:

► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona Bohl

Genau hingeschaut ...

Gewerkschaftsbeitrag ist steuerlich absetzbar.

Wer die jährliche Werbungskostenpauschale von derzeit 920 Euro überschreitet, für den macht eine Angabe in der Einkommenssteuererklärung einen Sinn. Deshalb erfolgt auch kein »automatischer« Versand der Beitragsbestätigung an alle Mitglieder.

Es gibt zwei Möglichkeiten, den Gewerkschaftsbeitrag dem Finanzamt gegenüber nachzuweisen: Bankauszüge, aus denen die monatlichen Abrufe des Beitrags ersichtlich sind, werden in der Regel von den Finanzämtern anerkannt. Sollte dies nicht akzeptiert

werden, stellt die Verwaltungsstelle gern eine Beitragsbestätigung aus. Ein kurzer Anruf genügt. ■



Mahle geht – Standort muss bleiben

NACH ZWEI JAHREN KAMPF | 330 Beschäftigte von Schließung in Alzenau betroffen.
DOCH DAS AUS

Am 27. März 2009 verkündete die Mahle-Konzernleitung die Schließung des Betriebs in Alzenau zum 30. Juni 2009. 22 Monate dauerte die Auseinandersetzung um den Standorterhalt: mit Aktionen, zahlreichen Mitglieder- und Betriebsversammlungen, Solidaritätsbekundungen aus der Bevölkerung und Unterstützung von Vertretern der Politik, Kurzarbeit und Verhandlungen für weitere Kolbentypen und neuen Produkte. Doch in den abschließenden Verhandlungen war die Konzernleitung in Stuttgart nicht zu bewegen, die Stilllegungspläne zu überdenken.

Endgültige Stilllegung. Zum 31. Dezember 2010 ist der Betrieb endgültig und vollständig stillgelegt worden. Die Stilllegung kostet

Mahle bis zu 30 Millionen Euro. Eine Summe, die sinnvoller für eine moderne und effiziente Zukunftsfertigung sowie für Arbeitsplätze eingesetzt wäre.

Im Rahmen des Sozialplans und Interessenausgleichs entschieden sich 175 Beschäftigte für eine zwölfmonatige Transfermaßnahme, 40 Beschäftigte und die Auszubildenden haben die Arbeit an anderen Mahle-Standorten aufgenommen. Weitere sind durch Vorruhestands- oder Aufhebungsverträge aus dem Unternehmen ausgeschieden. Lediglich 13 Kündigungen wurden ausgesprochen.

Vier Kolleg/-innen klagen gegen ihre Kündigung. Eine weitere zentrale Verhandlungszusage ist, das Werksgelände noch mindestens bis Ende 2011 als potenziellen Industriestandort mit intakter Infrastruktur für einen neuen Investor zu erhalten.

Die Politiker der Region sämtlicher Parteien unterstützen diese Bemühungen zur Ansiedlung eines metallindustriellen Unternehmens auf dem Werkgelän-



Die IG Metall-Vertrauensleute am 22. Dezember und am Werkstor Brentanostraße, Alzenau: »Auch in Zukunft soll es hier Arbeit geben«.

de. Gespräche mit möglichen Interessenten gibt es bereits. Bis zum 30. Juni 2011 werden im Werk noch Abwicklungsarbeiten durchgeführt. Für diesen Teil, aber auch zur Sicherung des Werks, sind zirka 40 Beschäftigte bis Ende 2011 tätig.

Die positive Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt und der zu erwartende Fachkräftebedarf der metallindustriellen Unternehmen vor Ort erhöht die Chancen für die Beschäftigten,

zeitnah einen neuen Arbeitsplatz zu finden – anders als im Krisenjahr 2009. Zirka 40 Betroffene haben in der Region bereits einen neuen Arbeitsplatz gefunden.

Dies und die Arbeitsplätze an anderen Mahle-Standorten, eine Lösung für alle ATZ-Verträge und die getroffenen finanziellen Regelungen zu Abfindung und Transferbetrieb zeigen, dass sich Gegenwehr lohnt. Trotz Schließung konnten die Mahle-Beschäftigten viel erreichen. ■

TERMINE

■ **14. Februar, 13 Uhr**

Ortsvorstandssitzung in Aschaffenburg

■ **16. Februar, 18 Uhr**

Delegiertenversammlung in Aschaffenburg, AOK Veranstaltungszentrum

■ **23. Februar, 17:30 Uhr**

Vertrauensleuteausschusssitzung im Haselmühlweg 1, Aschaffenburg

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Maria Rohrmeier

Aktionstag »Arbeit – sicher und fair«

Am 24. Februar 2011 am Bayerischen Untermain und Spessart

Am 9. Oktober haben wir mit rund 700 Menschen in Aschaffenburg und am 13. November letzten Jahres mit annähernd 1200 in Nürnberg gemeinsam auf vielfältige Weise gegen die Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft demonstriert und protestiert.

Die parlamentarischen Beratungen über den unzureichenden Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Leiharbeit Ende Februar/Anfang März stehen an. Sie sind der richtige Zeitpunkt, die Aushöhlung des Normalarbeits-

verhältnisses durch Leiharbeit, Befristung und Werkverträge politisch und betrieblich zuzuspitzen. Wir fordern von der Politik endlich gesetzliche Rahmenbedingungen für sichere und faire Arbeit. Der Aktionstag ist die konsequente Weiterentwicklung unserer Herbstaktivitäten. Die Kernbotschaften gehen über das Thema Leiharbeit hinaus:

Missbrauch stoppen

- statt Leiharbeit,
- statt Befristung,

- statt Werkverträge,
- statt Nichtübernahme, deshalb Arbeit sicher und fair!

Schafft endlich Rahmenbedingungen für sichere und faire Arbeit. Ändert das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz im Sinne der Menschen und nicht für die Wirtschaft. Beteiligt euch zahlreich am Aktionstag. Wo, wann und was in welchem Betrieb läuft, entnehmt bitte den Aufrufen und Informationen der IG Metall. ■

GEDENKTAG

Für die Demokratie

Anlässlich der Luftangriffe auf Augsburg im Zweiten Weltkrieg erinnern der DGB, seine Einzelgewerkschaften und weitere Organisationen an die Gewaltherrschaft des Naziregimes. Bei einem Rundgang unter dem Motto »Straße des Erinnerns« werden Orte besucht, die für die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus von Bedeutung sind. In der Fußgängerzone gibt es an vielen Ständen Gelegenheit zur Information. Nähere Infos erteilt die IG Metall Augsburg. Termin: 26. Februar 2011

NEUE TRAINEE

Annika Mildner

Regelmäßig ist die IG Metall Augsburg für zukünftige Hauptamtliche Ausbildungsstation. Zur Zeit ist Annika Mildner aus Hamburg mit »an Bord«, um den Alltag einer örtlichen Geschäftsstelle kennen zu lernen.



Für sechs Wochen kommt Annika Mildner von der Elbe an den Lech.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

»Arbeit – sicher und fair!«

AKTIONSTAG AM 24. FEBRUAR

Die IG Metall ruft zu einem bundesweiten betrieblichen Aktionstag während der Arbeitszeit auf. Es soll deutlich werden, dass die Beschäftigten die Spaltung durch Leiharbeit und Befristungen nicht länger hinnehmen. Augsburg und Nordschwaben sind mit dabei.

Die IG Metall Augsburg bereitet mit den Betriebsräten und Vertrauenskörpern in ihrem Bereich den Aktionstag planmäßig vor. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Mit den Aktivitäten im letzten Herbst haben wir gemeinsam eindrucksvoll gegen die Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft protestiert.« Ende Februar 2011 wird nun im Bundestag der Gesetzentwurf zur Leiharbeit beraten.

Die IG Metall will diesen Anlass nutzen, um die Diskussion zuzuspitzen. »Leiharbeit, Befristungen und Werkverträge höhlen das

Normalarbeitsverhältnis aus«, sagt Jürgen Kerner. Außerdem soll deutlich werden, dass Nichtübernahme oder nur befristete Übernahme der Ausgelernten nicht akzeptiert wird. Die betrieblichen Aktionen sollen die gesamte Belegschaft mit einbeziehen. Aufmerksamkeit für die Themen erzeugen, Information und Beteiligung sind die wesentlichen Ziele für die Betriebsräte und Vertrauensleute am Aktionstag.

Der Ortsvorstand, das geschäftsführende Gremium der IG Metall Augsburg, hat außerdem alle Gremien aufgerufen, sich aktiv



Der Protest rollt: In über 30 Betrieben im Bereich Augsburg und Nordschwaben gab es im Herbst betriebliche Protestaktionen. So soll es auch wieder am 24. Februar sein.

an der Vorbereitung zu beteiligen. Jürgen Kerner fordert: »Der Gesetzgeber muß unsere Vorschläge jetzt aufnehmen.« ■

IG Metall-Jugend – Wechsel an der Spitze

Florian Bienert: »Wir haben verhindert, dass Siemens die Lehrwerkstatt schließt.«

Florian Bienert, Betriebsrat bei BancTec in Augsburg, hat seit 2003 die örtliche IG Metall-Jugend geleitet. »Schon als Ministrant machte mir das Planen von Jugendzeltlagern viel Spaß«, beschreibt er eine Motivation für sein ehrenamtliches Engagement.

Im Rückblick ist er besonders auf die jährlichen Neuaufnahmen stolz. »Die Mitglieder im Ortsju-

gendausschuss und die Jugendvertretungen haben die Aufnahmen bei den Azubis stetig gesteigert. Letztes Jahr waren wir bei 400.«

Die politische Arbeit der vergangenen Jahre wurde stark von Themen wie Ausbildungsplatzsituation, Übernahme, prekäre Beschäftigung bei Jugendlichen und Neofaschismus geprägt. Florian

Bienert betont: »Im Betrieb und in der Gesellschaft haben wir viel für die Chancen der jungen Leute erreicht. Aber wir dürfen nicht nachlassen.« Jetzt verlegt er seinen gewerkschaftlichen Schwerpunkt in die Betriebsrätearbeit. Er arbeitet bereits im Steuerungsteam des Betriebsräte-Netzwerks »Innovation« der IG Metall Augsburg mit. ■

Immer mehr wollen dabei sein

Erneut Mitgliederzuwachs bei der IG Metall Augsburg

Die IG Metall Augsburg (Bereich Stadt Augsburg und Nordschwaben) erreichte mit fast 26 000 Mitgliedern Ende 2010 wieder einen Höchststand.

Im Lauf des Jahres wurden von den Betriebsräten und Vertrauensleuten 1296 neue Mitglieder geworben. Betrieblicher Spit-

zenreiter war die Firma Böwe System mit 104 Aufnahmen. Es folgen MAN Diesel & Turbo SE (98 Aufnahmen) und manroland AG (95 Aufnahmen).

Bei den Mittelbetrieben legte auch WashTec Cleaning Technologie mit 72 neuen Mitgliedern kräftig zu. ■

1. MAI 2011

Fotowettbewerb

Die DGB-Region Augsburg und das »Netzwerk Lesen« lädt Schulen zu einem Wettbewerb »Ausbildung und Arbeit« ein. Bereits 2010 wurde zum 1. Mai ein Malwettbewerb mit großer Beteiligung durchgeführt. Die besten Fotos werden prämiert. Kontakt: DGB-Telefon 08 21–42 07 97-44

Sondertarifvertrag bei Grünwald

ERGEBNIS ERZIELT

Am 22. Dezember 2010 einigten sich die Tarifvertragsparteien über die Verlängerung und Verbesserung des bestehenden Sondertarifvertrages bei der Firma Grünwald in Neuburg. Die Tarifkommission und die Mitgliederversammlung stimmten dem Verhandlungsergebnis einstimmig zu.

Die Verhandlungen über die Verlängerung des Sondertarifvertrages wurden zur Vermeidung einer drohenden Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens erforderlich. Die Ursache waren Managementfehler.

Sondertarifvertrag verbessert und verlängert.

Der neue Sondertarifvertrag gilt ab 1. Januar 2011 und läuft bis zum 31. Dezember 2015. Die Arbeitnehmer bei Grünwald erhalten ab diesem Jahr wieder das volle Weihnachtsgeld. Des Weiteren werden die Löhne und Gehälter ab dem 1. September 2011 um 1,3 Prozent erhöht; die Firma Grünwald ist darüber hinaus verpflichtet, alle weiteren in der Fläche vereinbarten tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen

für die Jahre 2012 bis 2015 an die Mitarbeiter weiterzugeben. Weitere darüber hinausgehende Entgeltsteigerungen haben ab dem Jahr 2013 zu erfolgen, sofern in Folge eines positiven Betriebsergebnisses in einem Wirtschaftsjahr eine höhere Umsatzrendite als fünf Prozent erwirtschaftet.

Für die Jahre 2011 bis 2015 besteht grundsätzlich kein Anspruch auf ein zusätzliches Urlaubsgeld. Grünwald ist jedoch zur Auszahlung eines Teiles des Urlaubsgeldes für die Jahre 2010 bis 2015 verpflichtet, wenn in Folge eines positiven Betriebsergebnisses in einem Wirtschaftsjahr eine höhere Umsatzrendite als zwei Prozent erreicht wird.

Als weiteres positives Ergebnis konnte die vom Unternehmen



Mitgliederversammlung der Firma Grünwald

angedachte weitere Erhöhung der Arbeitszeit abgewendet werden. »Unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation des Un-

ternehmens insgesamt ein sehr gutes Ergebnis«, so Gerhard Wick, politischer Sekretär der Verwaltungsstelle Ingolstadt. ■



MACH MIT

Bundesweiter Aktionstag am 24. Februar:

Gegen den Missbrauch bei Leiharbeit, bei Befristungen, bei Werkverträgen und wegen der Nichtübernahme von Ausgebildeten findet am 24. Februar unter dem Motto »Arbeit – Sicher und Fair!« ein bundesweiter Aktionstag in den Betrieben statt.

Netzwerk »Entgeltpolitik und Leistung«

Debatte über Leistung mit Arbeitgebervertreter Dr. Becker



Teilnehmer im Gespräch mit Dr. Becker

Thema einer der Sitzungen des Netzwerkes »Entgeltpolitik und Leistung« war Leistung und deren mögliche Bezugsgröße. Als Referent war Dr. Becker vom Institut für angewandte Arbeitswissenschaft (ifaa) geladen. Dieser erläuterte den Teilnehmern aus Sicht des Arbeitgebers den Begriff Leistung und den Zusammen-

hang mit dem Arbeitsergebnis. Weitere Themenschwerpunkte waren die Leistungsbeurteilung bei Zeitentgelt wie auch Zielvereinbarungen.

»Trotz kontroverser Auffassung über Leistung und Bezugsgröße war es eine konstruktive Diskussion«, so Erich Seehars, Leiter des Netzwerkes. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85409 Ingolstadt
Telefon 0841-934090
Fax 0841-9340999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Hans-Böckler-Medaille für Franziska Berger

Für ihre besonderen Verdienste und ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement im gewerkschaftspolitischen Leben erhielt Franziska Berger, ehemalige Betriebsratsvorsitzende der Neuburger Vacuumschmelze, die höchste Auszeichnung der deut-

schen Gewerkschaftsbewegung, die Hans-Böckler-Medaille.

Auf ihren Wunsch hin wurde sie überreicht durch den Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Ingolstadt, Johann Horn, im Rahmen der Delegiertenversammlung im Oktober 2010. ■



Johann Horn (links), Franziska Berger, Bartl Pfisterer und Bernhard Stiedl

IG Metall München stärker in Betrieben

MITGLIEDERZUWACHS IN 2010

Die IG Metall München konnte im vergangenen Jahr einen Mitgliederzuwachs in den Betrieben verzeichnen. Davon profitiert nicht nur die IG Metall als Organisation, sondern auch das einzelne Mitglied.

Zum Jahresende 2010 gab es mehr IG Metall-Mitglieder in den Münchner Betrieben als am Jahresende 2009.

Insgesamt konnten wir im letzten Jahr 2842 Menschen neu als Mitglied in die IG Metall aufnehmen. Damit hat sich die positive Mitgliederentwicklung der letzten Jahre fortgesetzt.

»Von dieser Entwicklung profitiert nicht nur die IG Metall als Organisation, sondern auch das einzelne Mitglied«, sagt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter



der IG Metall München. »Je stärker wir in den Betrieben sind, des-

to besser können wir auch die Interessen der Arbeitnehmer dort

vertreten. In der Zukunft wird das immer wichtiger werden.«

Die gute Entwicklung verdanken wir den ehrenamtlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern, die in den Betrieben eine hervorragende Arbeit leisten und damit ihre Kolleginnen und Kollegen davon überzeugen, der IG Metall beizutreten.

Deswegen gilt ein herzlicher Dank an alle Betriebsräte und Vertrauensleute, die dabei mitgeholfen haben, dass wir stärker geworden sind. ■

TERMINE

Betriebsräte - Info

■ Sucht im Betrieb

am 17. Februar
um 8.30 Uhr
im Gewerkschaftshaus

Das Thema Sucht im Betrieb ist für Betriebsräte und Jugend-Vertreterinnen und Vertreter komplex. Wie kann man Sucht erkennen? Wie kann man den betroffenen Kolleginnen und Kollegen helfen? Welche Handlungsmöglichkeiten hat die Interessenvertretung der Arbeitnehmer?

Aktionstag gegen den Missbrauch von Leiharbeit

Die IG Metall macht am 24. Februar 2011 mobil für bessere Arbeitsbedingungen.

Am 24. Februar 2011 wird im Bundestag über einen Gesetzesentwurf zur Regelung der Leiharbeit debattiert. Dabei bleibt zu bezweifeln, dass es zu wesentlichen Verbesserungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kommt. Die IG Metall nimmt das zum Anlass, über den Missbrauch von Leiharbeit zu informieren

und Druck für Verbesserungen zu machen. Leiharbeitnehmer dürfen nicht Beschäftigte zweiter Klasse sein. Einen ersten Lichtblick gibt es: Das Lohndumping durch die sogenannten christlichen Gewerkschaften wurde vom Bundesarbeitsgericht gestoppt.

Jetzt müssen wir den Druck auf die Politik erhöhen. ■



Nähere Infos über den Aktionstag unter:

► www.igmetall-muenchen.de

Schon früher mehr Geld vom Arbeitgeber

Mehr als ein Drittel der Münchner Betriebe zieht die zweite Stufe der Tarifierhöhung vor.



Für jeden dritten Beschäftigten in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in München gibt es bereits ab Februar mehr Geld.

Denn dort wird die Tarifierhöhung von 2,7 Prozent vom Mai auf den Februar vorgezogen.

Diese Möglichkeit wurde bereits in den Tarifvertrag aufgenommen. Jetzt wird in vielen Betrieben diese Option genutzt.

Die Beschäftigten können dadurch auch am Aufschwung teilhaben, nachdem sie auch ihren

Beitrag zur Krisenbewältigung geleistet haben. Neben dem Siemens-Konzern, MAN und EPCOS haben auch kleinere und mittlere Unternehmen mit ihren Betriebsräten vereinbart, die Tarifierhöhung vorzuziehen.

Die nächste Tarifrunde in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie ist in der ersten Jahreshälfte 2012. Dann wird es darum gehen, die Beschäftigten noch besser am Aufschwung zu beteiligen. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 - 5 14 11-0
Fax 0 89 - 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

TERMINE

■ 10. Februar

Treffen der Nebenstelle
Nürnberger Land
16.30 Uhr / AOK-Lauf

■ 14. Februar

Arbeitskreis Schwerbehin-
dertenvertreter/innen
16.30 Uhr / Gewerkschafts-
haus / 3. Stock

■ 17. Februar

Rentnerversammlung zum
Thema:
»Die Historie von Triumph-
Adler«
Referent: Horst Klaus
14 Uhr / Gewerkschafts-
haus / 7. Stock

■ 24. Februar

Delegiertenversammlung im
Caritas-Pirckheimer-Haus,
Beginn: 16.15 Uhr

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11-23 33-0
Fax 09 11-23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
► www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann



Erfolgreiche Betriebsratswahl

AUDI-ZENTRUM NBG-MARIENBERG

Mit aktiver Unterstützung durch die IG Metall ist es gelungen, im Audi-Zentrum Nürnberg-Marienberg erstmals einen Betriebsrat zu wählen.

Am 15. Dezember 2010 gab es erstmals eine Betriebsratswahl im Audi-Zentrum Marienberg in Nürnberg. Die von den Beschäftigten initiierte Wahl wurde von der IG Metall Nürnberg stark unterstützt. Im Kfz-Handwerk ist es immer noch keine Selbstverständlichkeit, einen Betriebsrat zu haben, der sich für die Belange der Beschäftigten einsetzt. So auch nicht bei einem der größten VW/Audi-Händlern in Deutschland: der Feser-Graf Gruppe.

In den meisten Betrieben der Feser-Graf Gruppe gibt es derzeit keine gewählten Betriebsräte. Mit der Wahl am Standort Marienberg steigt die Zahl der Betriebe mit Betriebsrat von drei auf vier an.

Durch Zukauf mehrerer Autohäuser ist die Feser-Graf Gruppe in den vergangenen Jahren

stark gewachsen und mit über 1000 Mitarbeitern in die Top-Ten der Deutschen Autohäuser aufgestiegen.

»Im Kfz-Handwerk werden starke Betriebsräte gebraucht, damit der harte Wettbewerb nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen wird«, erläutert Harald Dix, Sekretär der IG Metall. »Deshalb hat sich die Belegschaft im Autohaus Marienberg entschlossen, einen Betriebsrat zu wählen, der ihre Interessen vertritt. Gerade bei den rauen Bedingungen im Kfz-Handwerk ist dies besonders wichtig.«

Das siebenköpfige Betriebsratsgremium hat sich am 21. Dezember 2010 konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. Somit gibt es Betriebsräte bei Feser in der Nopitschstraße, Feser-Rechter

in Lauf, Audi-Zentrum Marienberg und bei Feser-Biemann in Erlangen.

Rudi Lutz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg: »Im Kfz-Handwerk herrschen teilweise immer noch unbefriedigende Arbeitsbedingungen. Eine Großzahl der Betriebe ist nicht tariflich gebunden und hat auch keine Interessenvertretung. Die Mitarbeiter sind hier völlig auf sich gestellt. Die erfolgreiche Betriebsratswahl bei Feser Marienberg ist ein weiterer Schritt zur Humanisierung der Arbeitswelt im Kfz-Handwerk. Ich hoffe sehr, dass diese Wahl auch anderen Belegschaften Mut macht, einen Betriebsrat zu gründen. Die IG Metall wird solche Initiativen immer unterstützen.« Kontakt: Harald Dix, harald.dix@igmetall.de ■

IG Metall-Nebenstelle Nürnberger Land aktiv

Ein positives Fazit hat Thomas Kugler, Vorsitzender der Nebenstelle Nürnberger Land, während der Abschlussveranstaltung im Dezember gezogen. Politik und manchmal auch Kultur standen auf der Tagesordnung und nicht zu vergessen, der Austausch zwischen den Betriebsräten der IG Metall im Nürnberger Land.

Einer der Höhepunkte war die Diskussion mit Landrat Kroder

über die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis. Anlass der Diskussion war eine Verabredung über einen Schutzschirm für Beschäftigungssicherung im Nürnberger Land aus dem Jahr 2009.

Übereinstimmend bewerteten Armin Kroder und die Kollegen der IG Metall die Initiative als gelungen. Die Beschäftigung im Landkreis sei stabil geblieben, die Arbeitslosenquote sei eine der

niedrigsten im Arbeitsamtsbezirk. Das heiße jedoch nicht, dass man die Hände in den Schoß legen könne, so Landrat Kroder. Er plädiert dafür, dass die Initiative weitergeführt werden sollte.

Die IG Metall hat ihre Positionen zur Beschäftigungssicherung den Bürgermeistern im Nürnberger Land vorgestellt und erläutert. Weitere Themen bezogen sich auf die Sozialpolitik der

Regierung. Hier war die Hartz IV-Reform genauso auf der Tagesordnung wie die Auswirkungen der Gesundheitsreform, die uns die AOK vorgestellt hat.

Zu den Sitzungen sind alle aktiven Metallerinnen und Metaller eingeladen. Je mehr Köpfe zusammenkommen, desto mehr Ideen werden geboren. Die nächste Sitzung findet am 10. Februar um 16.30 Uhr statt. ■

Keine Leiharbeit bei Behr

**EINKOMMEN WURDEN
VERBESSERT**

Erfolgreicher Tarifabschluss: Alle Leiharbeiter werden in ein zunächst befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

»Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« war das Ziel, das der Betriebsrat von Behr in Neustadt gemeinsam mit der IG Metall erfolgreich umsetzen konnte. In einem Ergänzungstarifvertrag wurde jetzt vereinbart, dass alle Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in ein zunächst befristetes Arbeitsverhältnis über-

nommen werden. 17 Zeitarbeiter wurden bereits übernommen, 17 weitere werden bis zum 29. Februar folgen. Zudem wurden 50 Neueinstellungen getätigt. Der Einsatz von Leiharbeit bedarf künftig der ausdrücklichen Zustimmung des Betriebsrats. Im Gegenzug wurde eine Verlängerung der Befristungsmöglich-

keiten auf bis zu 24 Monate vereinbart. Für Luke Pirner, den Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Regensburg, ist der Tarifvertrag ein Erfolg. »Damit konnten wir die Einkommenssituation vieler Kolleginnen und Kollegen maßgeblich verbessern.« Und Peter Meier, Betriebsratsvorsitzender, ergänzt: »Unser nächstes Ziel

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

**Leiharbeit
fair gestalten.**

ist nun, möglichst viele Befristete unbefristet übernehmen zu können.« ■

SEMINARE

Wochenseminare BR I

■ **Einführung in die BR-Arbeit**
13. bis 18. Februar

■ **Arbeit und Gesundheit im Betrieb (Schwerbeh.VL I)**
13. bis 18. Februar

■ **Arbeits- Gesundheits- und Umweltschutz**
28. Februar bis 2. März

■ **Wochenendseminar OJA-Seminar**
18. bis 20. Februar

■ **Wochenendseminar Textilbetriebe**
26./27. Februar

Deutscher Betriebsrätepreis 2010

Krones Betriebsrat erhielt den Preis in Silber.

Der Gesamtbetriebsrat von Krones ist mit dem Betriebsrätepreis 2010 in Silber ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurde damit das vorausschauende und zukunftsorientierte Handeln des Gesamtbetriebsrats in der Krise.

Dramatisch waren die Einbrüche während der Wirtschaftskrise bei Krones. Doch der Betriebsrat hat es geschafft, Standorte und Beschäftigung zu sichern, die Ausbildungszahlen zu erhöhen und die Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedingungen zu verbessern.

»Wir waren es lange gewohnt, mit viel Arbeit umzugehen, aber nicht mit zu wenig«, beschreibt der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Werner Schrödl die Situation beim erfolgsverwöhnten Weltmarktführer mit Sitz in Neutraubling zu Beginn der Krise. Umso wichtiger war es für Schrödl und seine Kolleginnen und Kollegen, frühzeitig und vorausschauend zu agieren. Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende betont dabei die Teamleistung aller Betriebsräte im Unternehmen, von Flensburg über Nitten-

au, Neutraubling, Freising bis Rosenheim. Den ersten Platz des Betriebsrätepreises, der von der Fachzeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« verliehen wird, erhielten Betriebsrätinnen der Drogeriemarktkette Schlecker für ihren Kampf für gerechte Arbeitsbedingungen und Beschäftigungssicherung. Der Deutsche Betriebsrätepreis wurde zum zweiten Mal vergeben, Schirmherrin ist die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen. Die Jury besteht aus acht Vertretern aus Gewerkschaften, Wissenschaft und ausgewiesenen Betriebspraktikern. ■



Vertreter des Gesamtbetriebsrats Krones mit dem Unternehmensbeauftragten der IG Metall stehend von links: Uwe Görg, Oliver Grober (Rosenheim), Tom Hiltl (Nittenau), sitzend von links: Ralf Schneck (Flensburg), Werner Schrödl und Sepp Weitzer (beide Neutraubling), Jürgen Scholz (IG Metall)

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
► www.regensburg.igmetall.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

ORTSVORSTAND

Klausurtagung in Inzell

Welche Herausforderungen bringt das Jahr 2011? Welche Ziele hat die Verwaltungsstelle? Was gibt es zum abgelaufenen Jahr zu sagen? Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigte sich der Ortsvorstand der IG Metall Schweinfurt in seiner traditionellen Klausurtagung. Dabei geht es aber immer auch um den Austausch mit Menschen aus anderen IG Metall-Regionen, aus Wissenschaft und Medien. Mit Wolfgang Müller (IG Metall-Bezirksleitung) und Dr. Rudi Meissner (WZB Wissenschaftszentrum Berlin) wurde das Thema »Elektromobilität: Strukturbruch in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie«, erörtert. Ulrike Herrmann (Journalistin der TAZ) stellte ihr Buch »Hurra, wir dürfen zahlen – der Niedergang der Mittelschicht?« und ihre damit zusammenhängenden, spannenden Thesen vor. Michael Leßmann vom IG Metall-Vorstand schließlich diskutierte mit den Ortsvorständen über die Mobilisierungsmöglichkeiten unserer Mitglieder unter den aktuellen Bedingungen. Viele der behandelten Themen werden in den nächsten Wochen und Monaten unsere Arbeit konstruktiv beeinflussen und auch in den Betrieben diskutiert werden. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Vorziehen der Tarifierhöhung

DIE MENSCHEN AM AUFSCHWUNG BETEILIGEN

In vielen Betrieben der Verwaltungsstelle gibt es schon im Februar mehr Geld.

Im letzten Tarifabschluss für die Metall- und Elektrobranche hatten die Tarifpartner die Möglichkeit geschaffen, dass die ab 1. April 2011 vereinbarte Entgelterhöhung von 2,7 Prozent per Betriebsvereinbarung zwei Monate früher wirksam werden kann. So haben IG Metall und Arbeitgeber mitten in der Krise die schwer abschätzbaren Perspektiven der Unternehmen berücksichtigt.

Erfreulicherweise haben die meisten Betriebe die Krise gut überwunden. Die Arbeitnehmer haben einen entscheidenden An-

teil, dass die Betriebe gut durch die Krise gekommen sind. Jetzt gehört es zum fairen Umgang zwischen Unternehmer und Arbeitnehmer, dass die Menschen am beginnenden Aufschwung beteiligt werden.

Bei FAG, SKF, Bosch Rexroth, Siemens, Reich und Preh wurden Betriebsvereinbarungen zum Vorziehen der Tarifierhöhung abgeschlossen. Es können sich also viele Metallerinnen und Metaller auf mehr Geld ab Februar 2011 freuen – bei SKF sogar schon ab dem 1. Januar. Darüber hinaus konnten

auch zusätzliche Einmalzahlungen für die Beschäftigten durchgesetzt werden.

Erstmals in der Geschichte des Unternehmens gibt es für die FAG-Mitarbeiter eine Erfolgsbeteiligung. Damit werden die Beschäftigten der Schaffler GmbH für ihren Einsatz im äußerst erfolgreichen Geschäftsjahr 2010 belohnt. Dies ist auch ein Erfolg der Zukunftsvereinbarung zwischen Schaffler und der IG Metall.

Auch bei ZF konnte eine zusätzliche Prämie verhandelt werden. ■

Siemens Bad Neustadt: ein Jahr danach

Mehr Beschäftigung – Mehr Zukunft – Mehr Hoffnung

Für die Siemens-Beschäftigten und die Region Rhön Grabfeld wird der 28. Januar 2010 unvergessen bleiben: Siemens informierte über den Plan, rund 850 Arbeitsplätze abzubauen und langfristig die Fertigung aufgeben zu wollen. Ein Jahr danach sieht es besser aus: Heute arbeiten bei Siemens in Bad Neustadt etwa 2250 Menschen und damit rund 100 Beschäftigte mehr. In kurzer Zeit entwickelte sich im Februar 2010 unter Federführung der IG Metall

ein außergewöhnlich breites, gesellschaftliches Bündnis, mit dem Motto »Siemensianer wehren sich – Die Rhön steht auf«. Nach monatelangen heftigen Protesten und Verhandlungen gelang es der IG Metall und dem Gesamtbetriebsrat im Mai 2010, einen Interessenausgleich und einen Sozialplan zu vereinbaren. Neben einer deutlichen Reduzierung des beschlossenen Personalabbaus von 840 Arbeitsplätzen konnten Investitionen und ein neues Pro-

dukt für den Standort gesichert werden. Im Juni entschied sich das bayerische Kabinett für Bad Neustadt als Elektromobilitätsstadt. Im November 2010 konnte die zunächst garantierte Mindestbeschäftigtenanzahl nochmals von 1600 auf 1700 Arbeitsplätze erhöht werden. Im Dezember wurde eine Betriebsvereinbarung über die Erhöhung der Ausbildungszahlen und die unbefristete Übernahme der Auszubildenden geschlossen. ■

Die neue »JAV-Generation« legt los

Die JAV-Wahlen waren in Schweinfurt erfolgreich.

Am 13. Dezember kamen auf Einladung der IG Metall-Jugend rund 40 Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) in den Räume der IG Metall-Verwaltungsstelle Schweinfurt zusammen, um sich bei einem Glas Sekt und einem Imbiss kennenzulernen und sich auf die kommenden

Aufgaben einzustimmen. Anlass waren die Ende 2010 erfolgreich abgeschlossenen Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen. In unserer Verwaltungsstelle Schweinfurt wählten die Azubis in insgesamt 22 Betrieben 68 Vertreter und Vertreterinnen. Dabei bleiben in Schweinfurt die JAVis

weit länger im Amt als im Bundeschnitt. Die Hälfte aller Jugendvertreter tritt bereits ihre zweite oder sogar dritte Amtsperiode an. Im Frühjahr 2011 werden einwöchige JAV-Seminare angeboten.

Auch der Ortsjugendausschuss Schweinfurt freut sich, wenn sich künftig viele neue junge Gewerkschafter aktiv einmischen und politische Themen auf die Tagesordnung unserer Arbeit setzen. ■